

Wiesbadener Nichtraucher X Nachrichten

Vereinszeitung Nr.130

2. Halbjahr 2024

Herausgeber: Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. – gegründet am 18. November 1986

Kontakt und Information:

Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt

☎ 06122/2194, Telefax: 06122/6357

Geschäftszeiten: nach Vereinbarung

E-Mail:
nichtraucher.wiesbaden@t-online.de

Internet:
www.nichtraucher-wiesbaden.de



*Der Tempel
auf dem
Wiesbadener
Neroberg*

Wappen Wiesbaden



Quelle: Wiesbaden.de/Foto: Wiesbaden Marketing GmbH

Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse , 65205 Wi.-Nordenstadt
IBAN: DE45 5105 0015 0189 0110 40 , BIC: NASSDE55XXX

Redaktion und Vertrieb:

*Horst Keiser (verantwortlich, 1. Vorsitzender) unter Beteiligung von Mitgliedern
Markus Fink (NIW-Kurier) und Gisela Keiser (Kassenführerin)*

Gerne können Sie die Vereinszeitung, auch auszugsweise, vervielfältigen!

Wissenschaftlicher Beirat der NIW:

*Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Toxikologe,
Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching*

Dr. paed. Wolfgang Schwarz, 2. Vorsitzender der NIW

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache !	3
Drogen, Rauchen, Frage?	4
Cargolux • WHO - Artikel	5
Legales Cannabis: Ist das vorbildlich?	6
Rauchen in der Bahn • Schwimmbad in Mainz - Aushang	7
So machen es die Anderen (Schweden)	8
„Erwachsen“ von Dr. Wolfgang Schwarz (1)	9
„Erwachsen“ von Dr. Wolfgang Schwarz (2)	10
„Einatmen“ von Dr. Wolfgang Schwarz (1)	11
„Einatmen“ von Dr. Wolfgang Schwarz (2)	12
Anzeige des „Forum Rauchfrei (1)“	13
Anzeige des „Forum Rauchfrei (2) • Artikel: Kampf gegen das Rauchen	14
Beitrittserklärung Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.	15
Touristik-Börse • Anzeigen	16
Treffpunkt Gastronomie • Anzeigen	17
Spenden 2023 • Bericht Wiesbadener Erbenheimer Anzeiger	18
17. Patiententag – Info-Stand der NIW – JHV der NIW am 09.04.2024	19
Termine und Sonstiges	20

Juli 2024 • Sehr verehrte Mitglieder!

Bitte denken Sie daran uns frühzeitig mitzuteilen, wenn Sie umziehen oder Ihre Bankverbindung geändert wurde. Sie erhalten dann die Vereinszeitung mit Anlagen rechtzeitig und aktuell zugeschickt.



Zudem bitten wir um rechtzeitige Überweisung des Jahresmitgliedsbeitrages, falls Sie Barzahler sind!

Das spart der Nichtraucher-Initiative Kosten sowie Arbeit. Eine Rückbuchung einer Beitragseinziehung kostet inzwischen bis zu 5. - €

Wir bedanken uns für Ihre Hilfe schon heute recht herzlich!

Der Vorstand der Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.





In eigener Sache

*Sehr geehrte Mitglieder,
sehr verehrte Interessenten!*



Leider wurde in der Zeit der Corona-Epidemie, die Tabakdrogen-Epidemie fast völlig vergessen. Seit dem 01. April 2024 hat man inzwischen eine weitere Droge (Cannabis) unverständlichlicherweise für den Allgemeingebrauch freigegeben.

Ich kann Herrn Prof. Dr. Lauterbach, den ich persönlich in Berlin kennen gelernt habe, absolut nicht verstehen, dass er seinen Parteigenossen und großen Teilen der Grünenbasis scheinbar nachgegeben hat und eine weitere gefährliche Droge gesellschaftsfähig gemacht hat. Beim Abrauchen einer Cannabis-Zigarette entstehen auch hochprozentige Schadstoffe, Kohlenmonoxid usw., die dann auch von Nichtrauchern eingeatmet werden.

Leider haben wir von ca. 95% der nichtrauchenden Mitmenschen keine nennenswerte Unterstützung. Immer weniger Menschen wollen sich an einer ehrenamtlichen Mitarbeit beteiligen. Urlaub und das Vergnügen stehen bei sehr viel Menschen an erster Stelle.

Die Mehrheit bedenkt dabei nicht, dass durch die vielen Flugbewegungen am Himmel und die riesigen Kreuzfahrtschiffe sehr viele Schadstoffe freigesetzt werden, die für die Umwelt sowie das Klima und letzten Endes für uns Menschen nicht gut sind.

Würden sich alle Menschen, auch aus den ärmeren („Dritten Welt“) Ländern genauso verhalten, hätten wir eine noch wesentlich höhere allgemeine Umweltbelastung als jetzt schon vorhanden ist. Es gibt darüber genügend Dokumentationen, Berichte usw. in den Medien, zu sehen und zu lesen.

Das Ziel sollte für jeden Menschen ein vernünftiges, umweltverträgliches Verhalten gegenüber der Natur, der Tierwelt und den Mitmenschen sein.

Die Tabakdroge ist als Einzelursache mit Abstand vor allem anderen die Krankheits- und Todesursache Nr. 1. Hier ist jeder Einzelne, aber insbesondere die politisch Verantwortlichen in der Pflicht, diese katastrophalen Gesundheits- und Umweltkiller schnellstens aus der Welt zu schaffen.

*Mit freundlichen Grüßen,
auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft/Welt!
Horst Keiser / 1. Vorsitzender*



P.S.

Wie immer, die Bitte um Mithilfe Info-Materialien einzukuvertieren und in Briefkästen zu verteilen. Dies kann in freier Zeitabstimmung mit uns in der Geschäftsstelle der NIW geschehen.

Beilagen:

- „Manifest“ von Dr. Helmut Weber
- Postkarte
- Aufkleber
- Heft von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Bonn:
„Schluss mit Rauchen - Rauchfrei(er) gemacht“ - **Auch zum Weitergeben!**
- „Info-Blätter“ : Favorit-Single-Freundeskreis

Drogen, Rauchen, Frage?

- Betreff: Artikel in den Stuttgarter Nachrichten am 28. Mai 24.

Anteil jugendlicher Raucher gesunken!

Richard Hagenauer schrieb am 30.05.2024 dazu folgende E-Mail an:

- 1.) Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung - poststelle@bzga.de -
- 2.) dpa Berlin - berlin@dpa.com
- 3.) Kopie: Deutscher Bundestag, mail@bundestag.de

Ihre Werbung: "Bewegen, essen, entspannen" sollten Sie noch ergänzen mit "und eine rauchen"!

Ihnen gehörte die Lizenz entzogen denn Sie tun nichts gegen die Politiker denen nicht im Traum einfällt, die vorhandenen Gesetze einzuhalten für eine tabaknikotindrogenfreie Gesellschaft!

Das überlassen Sie den Initiativen, die mit hohem Aufwand sich ehrenamtlich für eine gesunde Atemluft einsetzen, besonders für Kinder!

Da klotzen Sie, dass der Anteil Jugendlicher Raucher gesunken sei! Das ist keine Leistung, denn jeder einzelne Tabakmord ist einer zu viel!

Sie sollten sich ordentlich schämen!!!

Richard Hagenauer
Menschenschützer mit 60 Jahren
ehrenamtlichen Arbeiten
e-Post : haagis@t-online.de

=====

Zitat:

***Wenn in einer Zeitung
die Hälfte stimmt,
ist es schon eine
sehr gute Zeitung.***

*Helmut Schmidt,
dt. Politiker & Staatsmann*



• **Immer mehr Drogentote**

Lissabon/Brüssel (dpa).

Europa bekommt das Probleme mit illegalen Drogen trotz aller Bemühungen nicht in den Griff. **Im Gegenteil.**

Die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht spricht in ihrem Jahresbericht 2024 von einer „wachsenden Bedrohung“ und meldet einen neuen Anstieg der drogenbedingten Todesfälle.

Diese traurige Rangliste wird erneut von Deutschland angeführt.

Besonders gefährlich seien aktuell hochwirksame synthetische Substanzen, neue Drogenmischungen und sich verändernde Konsummuster, hieß es am Dienstag.

Wiesbadner Kurier, Mittwoch 12.06.2024

=====

**Hier eine Stellungnahme von
Prof. Dr. Ludger Schiffler,
NIW-Mitglied vom 27.04.2024**

• ***Nach der Freigabe von Cannabis steigt der Drogenkonsum***

Warum hat der BM Lauterbach vor der Freigabe von Cannabis nicht nach Italien geschaut? Dort ist der Konsum von Cannabis nach der Freigabe gewaltig angestiegen. Warum? Die Mafia kann Cannabis viel billiger anbieten als die Hersteller von legalem Cannabis, weil sie das Reinheitsgebot nicht beachten müssen. Die Vermischung mit gefährlichen Suchtstoffen ist selbstverständlich. Die Weitergabe an jüngere ist gang und gäbe.

In welchem Land in der EU ist das Netz der Mafia so eng wie in Italien?

In DEUTSCHLAND. Das ist Ergebnis eines karrieresüchtigen Ministers, der mit dem Versprechen, gegen die Volkskrankheit Nummer 1 vorzugehen, Minister geworden ist. **Nichts hat er dagegen getan und stattdessen Unheil angerichtet.**

Cargolux



WHO - Bericht

• Cargolux stoppt Transport von Einweg-E-Zigaretten

6. März 2024 | Unternehmensmeldung



Die luxemburgische Frachtfluggesellschaft hat beschlossen, den Transport von elektronischen Einwegzigaretten auf allen ihren Flügen zu verbieten, auch auf den von Cargolux Italia durchgeführten Flügen.

«Diese Maßnahme ist eine Reaktion auf die wachsende Besorgnis über die schädlichen Auswirkungen dieser Produkte auf die öffentliche Gesundheit und die Umwelt», teilt Cargolux mit.

«Einweg-E-Zigaretten stellen aufgrund ihrer gezielten Vermarktung mit attraktiven Geschmacksrichtungen insbesondere für jüngere Generationen ein erhebliches **Risiko für die menschliche Gesundheit** dar.»

Darüber hinaus enthielten diese Geräte Lithiumbatterien, die nicht recycelbar seien und bei unsachgemäßer Entsorgung ein Umweltrisiko darstellen würden. «Mehrere Länder haben in ihren Hoheitsgebieten bereits Verbote für diese Produkte verhängt», schreibt die Cargolux.

«Das Verbot des Transports elektronischer Einwegzigaretten spiegelt das Engagement von Cargolux für die Umwelt sowie die öffentliche Gesundheit und Sicherheit wider», erklärt Airline-Chef Richard Forson.

«Wir hoffen, mit dieser Aktion dazu beizutragen, die Verfügbarkeit dieser Produkte auf dem Markt zu verringern. Als verantwortungsbewusster Unternehmensbürger möchte Cargolux mit dieser Initiative andere Logistikunternehmen dazu ermutigen, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen.»

Quelle: Internet

• WHO: Diese Industrien sorgen für 2,7 Millionen Tote pro Jahr in Europa

Vier Industriezweige macht die WHO für erhebliche Gesundheitsprobleme in der Bevölkerung verantwortlich. Sie fordert die Regierungen zum Handeln auf. Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind Tabak, stark verarbeitete Lebensmittel, fossile Brennstoffe und Alkohol verantwortlich für den frühzeitigen Tod von 2,7 Millionen Menschen in Europa. Wie WHO-Europadirektor Hans Kluge am Mittwoch mitteilte, töten die Industriezweige „jeden Tag mindestens 7000 Menschen in unserer Region“.

Große Unternehmen würden Konsumenten durch gezielte Marketing-Strategien und falsche Angaben zu den Vorteilen ihrer Produkte täuschen, hieß es in einem Bericht der WHO. Dies erschwere den Kampf gegen weit verbreitete Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Störungen, Diabetes und Krebs.

„Diese Strategien bedrohen die im vergangenen Jahrhundert erreichten Fortschritte im Bereich öffentliche Gesundheit und hindern Länder daran, ihre Gesundheitsziele zu erreichen“, schrieb die WHO.

WHO: Regierungen sollen Produkte strenger reglementieren

Der Organisation zufolge sind 60 Prozent der Erwachsenen und ein Drittel der Kinder in Europa übergewichtig oder fettleibig.

Einer von fünf Todesfällen aufgrund einer Herz-Kreislauf- oder Krebserkrankung ist laut WHO-Daten von 2017 auf ungesunde Ernährung zurückzuführen.

Die WHO zählt 53 Länder zur Region Europa, darunter auch zentralasiatische Länder. Weltweit sterben demnach 19 Millionen Menschen jährlich durch Tabak, stark verarbeitete Lebensmittel wie etwa frittierte Snacks, Fleischersatzprodukte oder Fertiggerichte, fossile Brennstoffe und Alkohol.

Quelle: Internet AFP/BLZ 12.06.2024

Legales Cannabis: Ist das vorbildlich?

• **Die Ampel-Koalition geht zum 01. April neue Wege in der Drogenpolitik: Ein kluge Entscheidung?**

Zu diesem Thema im Wiesbadener Kurier am 10.02.2024 schrieb Mitarbeiter des W.K. Frank Kaminski Folgendes:

Ja, es stimmt: Eine Drogenpolitik, die nur das Gift und dessen Verfügbarkeit bekämpft, greift zu kurz. Drogen sind gefährlich, weil es ein Verlangen danach gibt. Der Schmerz, die sucht nach Rausch, die Abhängigkeit und die Zerstörungen: Sie kommen nicht von außen.

Sie kommen von innen. Dennoch und trotzdem: Ziel jeder guten Drogenpolitik muss es sein, Menschen vor schwerem Schaden zu bewahren., vor allem die Schwächsten und Verletzlichsten und Anfälligsten – und dazu gehört zwingend auch, ihnen den selbstzerstörerischen Weg in den Rausch möglichst schwer zu machen.

Deshalb bleibt die Legalisierung von Cannabis schon an sich ein schwieriges Feld. Doch damit nicht genug: Es droht auch eine Diskussion über weitere Lockerungen in der Drogenpolitik. Breite Legalisierungsdiskurse sind aber im schlimmsten Fall toxisch; sie könnten als Entwarnung missverstanden werden. *Das Argument: Was legal ist, kann nicht gefährlich sein. Der Konsum scheint gesellschaftsfähig und ohne Risiko. Wie riskant und falsch das ist, zeigen Alkohol und Tabak.*

Beides, da sind sich Experten einig, würde man heute wohl weder als Lebensmittel und schon gar nicht als Medikament zulassen. Denn an den Folgen des Rauchens und des Alkoholtrinkens sterben Jahr für Jahr mehrere Zehntausend Menschen bundesweit.

Und das Argument, mit mehr Offenheit den Schwarzmarkt austrocknen zu können?

Das ist nicht viel mehr als eine schwache Hoffnung. In keinem der Länder mit legalisiertem Cannabiskonsum ist der Schwarzmarkt verschwunden. Mediziner waren ob dieser Fakten vor weiteren Legalisierungsforderungen. Sie verweisen auf die Menschen, die in den Krankenhäusern, Notfallambulanzen, in den Sucht- und Drogenkliniken um Hilfe bitten.

Vor jeder weiteren Legalisierungsdebatte deshalb eine Bitte: Hört den Ärzten zu!

Anmerkung der NIW:

Wir können Herrn Kaminski nur recht geben. All das trifft auch auf das Rauchen zu, vergessen wird leider oft, dass das Tabakrauchen eine Einstiegsdroge ist!

=====

• **Bürokratie, Deutschlands Mühlen mahlen teilweise äußerst langsam ...**

Am **10.04.2019** reichte Dr. Schmitt (NIW-Beisitzer) eine Petition beim Hessischen Landtag ein.

Er hat sich darüber beschwert, dass das Hessische Nichtraucherschutzgesetz keinen explizierten Nichtraucherschutz für Anwohner von Raucher kneipen in Wohnhäusern vorsieht. Selbst Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (sogar Babys) werden gegen den ausdrücklichen Willen ihrer Eltern im heimischen Bereich mit Tabakrauchgiften aus Raucher kneipen belastet. Betroffene Personen sind weitestgehend hilflos der Willkür der Kneipenmitarbeiter ausgesetzt.

Am 14.03.2024!!! (6 Jahre später) erhielt er eine Antwort über seine Beschwerde.

Und am 26.03.2024 den schriftlichen Beschluss (6 Seiten) des Hessischen Landtags. Leider ohne den gewünschten Erfolg, bzw. Hilfe!

Rauchen in der Bahn • Schwimmbad - Aushang

• ***Immer wieder müssen Menschen unter der Respektlosigkeit, Ignoranz, Dummheit, Unverschämtheit, Anstandslosigkeit, Unrechtsbewusstsein usw. von anderen Personen leiden! Zudem verursachen Geschehnisse wie Dr. Matthias Schmitt uns mitteilt oft einen finanziellen Schaden den jeder einzelne Bürger mit bezahlen darf.***

Man kann es einfach nicht verstehen!

BAHNVERKEHR

**Wegen Rauchen auf dem Klo:
ICE-Zug in Südthüringen gestoppt**

von MDR THÜRINGEN 21. Juni 2024

Im Landkreis Sonneberg ist am frühen Freitagmorgen ein ICE der Deutschen Bahn wegen einer verrauchten Zugtoilette gestoppt worden. Wie die Polizei mitteilte, ging der Notruf um 3:45 Uhr ein.

Offenbar war eine verbotener Weise gerauchte Zigarette nicht vollständig gelöscht worden. Laut Polizei gab es zwar kein offenes Feuer, aber Rauch, so dass die Notbremse gezogen wurde.

**Rauchen im Zug führt zu
mehrstündiger Verspätung**

Der Zug kam den Angaben zufolge an einem Ausweichbahnhof in Rauenstein zum Stehen. Später konnte der Zug seine Strecke von München nach Hamburg mit mehrstündiger Verspätung weiterfahren. Feuerwehr und Bundespolizei waren im Einsatz.

=====

***Wer Unrecht von seinen
Mitmenschen nicht abwehrt,
ist ebenso schuldig wie jener,
der es begeht.***

Ambrosius von Mailand, röm. Politiker

• ***Und hier hat Dr. Schmitt im Juni einen Aushang in einem Schwimmbad in Mainz entdeckt:***

Liebe Gäste, wir finden in unserem Kinderplanschbecken:



- Kronkorken von Flaschenverschlüssen
- Damenbinden
- Plastikbecher
- Plastikgeschirr
- Verpackungen
- Zigarettenkippen

Dafür haben wir genug Mülltonnen aufgestellt. Bitte diese benutzen.

Achtung: Wenn Kleinkinder diese Dinge verschlucken würden, kann akute Lebensgefahr bestehen! Es könnte IHR Kind sein. Gästen, die wir bei dieser „illegalen“ Müllentsorgung antreffen, wird umgehend ein 6-monatiges Hausverbot ausgesprochen.

Vielen Dank für Ihre Hilfe bei der Müllbeseitigung und Ihr Verständnis. Geschäftsleitung Schwimmbad MSV gGmbH

Anmerkung der NIW:

Für Selbstverständliches muss hier schon regelrecht „gebettelt“ werden. Müll ordentlich zu entsorgen sollte eigentlich schon jedem Kind anerzogen werden.

=====

***Die wahre Großzügigkeit der
Zukunft gegenüber besteht darin,
in der Gegenwart alles zu geben.***

Albert Camus, franz. Schriftsteller,
Philosoph & Religionskritiker

• So machen es die Anderen...

• Mein Aha-Moment – 17%

...liegen zwischen Deutschland und Schweden bei der Raucherquote.

Da muss man sich schon fragen: Was machen die besser als wir? Wir haben nach Antworten gesucht.

Von Dennis Ballwieser, erschienen in der ApothekenUmschau vom 15.02.2024

• Nichtraucherschutz in Schweden

Zigaretten In Deutschland qualmt ein Viertel der Erwachsenen. In Schweden ist die Quote so niedrig, dass das Land bald als rauchfrei gelten wird. Was dort anders gemacht wird.

Einschränkungen in der Öffentlichkeit

Deutschland:

Rauchen ist bundesweit in öffentlichen Verkehrsmittel und Einrichtungen des Bundes verboten. Ansonsten gelten die Regeln der Bundesländer. In Gaststätten gilt nur in einigen Ländern ein generelles Rauchverbot, in vielen gibt es Ausnahmen.

Schweden:

Landesweites Rauchverbot im öffentlichen Bereich, etwa in und um Schulstätten, Sportanlagen, Spielplätzen, Haltestellen, Gesundheitszentren, in Gastronomie und Außenbereich sowie im Eingangsbereich von öffentlichen Gebäuden. Gilt auch für E-Zigaretten.

Werbung

Deutschland:

Verbot in Printmedien (außer Fachblätter), Radio, Fernsehen, auf Außenflächen und im Kino bei Filmen für unter 18-jährige. Gilt auch für E-Zigaretten. Werbung an Verkaufsstellen oder Abgabe von Gratisproben in Fachgeschäften ist jedoch erlaubt.

Schweden:

Grundsätzlich ist es verboten, Tabakprodukte oder E-Zigaretten an Verbraucherinnen und Verbraucher zu vermarkten. Ausgenommen sind Verkaufsstellen. Hier darf Werbung nicht aufdringlich sein oder zum Konsum anregen, sondern nur über das Produkt informieren.

Zahl der erwachsenen täglichen Raucher

Deutschland:

ca. 23 Prozent (2021)

Schweden:

Ca. 6 Prozent (2022)

Sonderfall „SUNS“

Schweden ist das einzige EU-Land, in dem Snus legal ist. Der Tabak in Beutelchen, die man unter die Oberlippe klemmt, gilt als Alternative zum Rauchen. 14 Prozent der Erwachsenen nutzten 2022 täglich Snus.

=====

„Es wäre falsch, nur Snus als Grund für Schwedens Erfolg zu nennen:

In Schweden ist Rauchen grundsätzlich verpönt, Nichtraucherschutz ist landesweit einheitlich geregelt.

Zudem hat in Schweden die Politik das Ziel, rauchfrei zu werden. In Deutschland scheint dafür der Wille zu fehlen.“

Sagt:

Prof. Dr. Daniel Kotz, Epidemiologe und Suchtforscher am Uniklinikum Düsseldorf

Quelle: Textauszug aus *ApothekenUmschau* vom 15.02.2024



„Erwachsen (1)“

Welcher Heranwachsende möchte nicht schon erwachsen sein und sein Leben selbst bestimmen? Nicht mehr abhängig sein vom Willen der Eltern oder von Lehrern und Erziehungsberechtigten.



Ist er dazu schon in der Lage? Zwingen ihn nicht gesellschaftliche und soziale Gegebenheiten in ein vorgegebenes Raster? Muss er sich dort einordnen? Sicher ist er dabei genötigt, seinen eigenen Weg zu finden. Wer klug ist, findet ihn auch.

Erwachsen sein heißt, alles zu unterlassen, was mir, meinen Nächsten und der Umwelt schaden könnte. Und alles zu tun, was meinen Liebsten angenehm ist und Freude bereitet. Darüber hinaus bemühe ich mich um soziale und gesellschaftliche Anerkennung meines Verhaltens.

Doch viele Heranwachsende verfehlen diesen Ansatz. Sie denken, wer erwachsen ist sollte tun und lassen können was ihnen beliebt.

Also auch Tabakdrogen konsumieren, deren Anbau, Verarbeitung, Vertrieb und Gebrauch einen beträchtlichen volkswirtschaftlichen Schaden verursachen?

Die aber den Herstellerfirmen hohe Gewinne bescheren! Den Schaden trägt die Allgemeinheit, also in der Mehrheit alle vernunftbegabten Menschen, die nicht rauchen.

Die jährlichen Folgekosten des Tabakdrogengebrauchs betragen allein in Deutschland etwa 100 Milliarden Euro.

Wer dies beachtet, ist wirklich erwachsen. Solche Menschen durchschauen den Lockruf des Giftes, der ihre Sinne betäuben soll. Warum sind herkömmliche Drogen verboten, die Todesdroge Tabak jedoch nicht?

Soll der Tabakdrogengebrauch kritische Geister einlullen und gefügig machen? Ist das seine wahre Bestimmung?

Oder geht es eher darum, die Gewinne der Tabakdrogenwirtschaft langfristig zu sichern?

Kaum ein anderer Sektor ist einträchtiger als der Vertrieb dieser Drogen. Dieses Geschäft um Nachteil seiner Kunden lohnt sich!



Jeder vernunftbegabte Erwachsene ist aufgerufen, Anbau, Verarbeitung, Vertrieb und Gebrauch von Tabak zu ächten und selbst die Finger vom Tabak zu lassen.

Die 100 Milliarden Folgekosten jährlich in Deutschland dürfen nicht wie bislang der Allgemeinheit aufgebürdet werden, sondern müssen von den Herstellern der Tabakdrogen beglichen werden.

Die würden Augen machen, wenn sie dann plötzlich in Insolvenz geraten sind! Aus selbstverliebten Machern werden armselige Verlierer.

Vernünftige Erwachsene werden sich fragen: Wem nutzt der Gebrauch von Tabakdrogen? Mir nicht, denn ich will gesund bleiben und so lange wie möglich glücklich und zufrieden weiterleben.

Meine Lunge soll saubere Luft und keinen stickigen Qualm einatmen.



„Erwachsen“ (2)

Tiefe Lungenzüge in freier Natur – wie erquickend ist das! Warum nur sind viele Erwachsene dennoch so unvernünftig, zu rauchen wie die Schlote? Vielleicht sind sie bereits abhängig von Tabakdrogen. In diese Misere geraten sind sie in der Regel durch rauchende Vorbilder, die tatsächlich keine Vorbilder sind.

Erwachsene sollten ihren Kindern Vorbild sein. Heranwachsende müssen rauchfrei aufwachsen. Das bedeutet:

Im Elternhaus darf nicht geraucht werden. Gleiches gilt für alle Orte, an denen sich Heranwachsende aufhalten wollen oder sollen, ob in der Schule oder im Hort.

Schließlich wollen sie alle auch erwachsen werden, ohne den Anfechtungen des Tabakdrogengebrauchs zu erliegen.

Ich rauche nicht und werde es nicht tun! Schließlich bin ich stark genug, um mich zu wehren. Was aber, wenn die Eltern und andere Erwachsene kein Vorbild sein wollen und darauf bestehen, ihre Untugenden hartnäckig weiter zu pflegen?



Tatsächlich gibt es Minderjährige, die nicht bereit sind, sich dem Qualm Erwachsener auszusetzen. Sie trauen sich, das Rauchen in der heimischen Wohnung mit dem Hinweis auf die wissenschaftlich erwiesene gesundheitsschädigende Wirkung zu verbieten oder den Erwachsenen nahezulegen.

„Ihr seid erwachsen und damit verpflichtet, für Gesundheit und Wohlbefinden eures Nachwuchses zu sorgen!“.

Das heißt: „Rauchen verboten!“.

Ein positives Signal dazu kommt aus London. König Charles III. kündigt namens der britischen Regierung scharfe Anti-Tabak-Gesetze an. Diese Gesetzgebung soll eine rauchfreie Generation schaffen. Das Ziel: England soll bis 2030 rauchfrei werden.

Bis 2040 könnte der Raucheranteil der 14- bis 30-Jährigen bei nahe Null liegen.

Und in Deutschland? Uns sind keine ernstesten Bestrebungen seitens der Politik bekannt, dem Beispiel Englands zu folgen.

Hierzulande sterben jährlich etwa 140 000 Menschen vorzeitig durch Tabakdrogengebrauch. Im Zusammenhang damit entsteht ein jährlicher volkswirtschaftlicher Schaden von etwa 100 Milliarden Euro.

Den müssen wir alle – auch die Nichtraucher – begleichen. Ist das im Sinne sozialer Gerechtigkeit, die unsere Politiker gern beschwören?

Um die genannten gesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Schäden zu vermeiden muss sich auch unser Land um schärfere Anti-Tabak-Gesetze bemühen.

Tabakdrogengebrauch muss ebenso wie die Verwendung bereits illegaler Drogen rigoros untersagt werden. Das liegt im Interesse einer gesunden Lebensführung.

Wer als erwachsen gelten will, soll die Vernunft zum Maßstab seines Verhaltens machen. Dazu muss er wissen, was er mit dem Gebrauch von Tabakdrogen zu seinem Schaden und zum Nachteil anderer anrichtet.

Der Staat ist aufgefordert, den Gebrauch von Tabakdrogen per Gesetz zu verbieten.

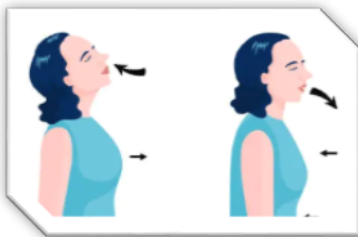


Dr. Wolfgang Schwarz

04.03.2024

„Einatmen (1)“

Das Wichtigste für die menschliche Existenz ist die Luft zum Atmen. Saubere Atemluft muss jederzeit verfügbar sein. Ohne Essen und Trinken kann der Mensch einige Tage oder Wochen überleben. Luft holen dagegen muss er augenblicklich.



Doch viele Menschen verschmutzen absichtlich ihre Atemluft, weil sie es nicht lassen können, giftige Tabakdrogen zu „genießen“. Ihrer Gesundheit erweisen sie damit einen Bärendienst. Sie verkürzen sehr wahrscheinlich ihr Leben um mehrere Jahre. Und das bei verminderter Gesundheit und Lebensfreude.



Daher kommt die unbedingte Forderung, den Gebrauch von Tabakdrogen wirksam zu unterbinden. Warum aber wurde die Droge Cannabis (Haschisch) erst kürzlich legalisiert?

Ist das im Sinne einer neuen Freiheit, die ungehemmten Drogengebrauch jeder Art einschließt? Wo bleibt die berechtigte Sorge um Leben und Gesundheit?

Tabakrauch und der Gebrauch anderer Drogen setzen auch dem bislang gesunden Körper heftig zu. Für Tabakrauch kann kein Grenzwert festgelegt werden, unterhalb dessen keine Gefährdung für die Gesundheit anzunehmen ist, schreibt das Deutsche Krebsforschungszentrum Heidelberg im „Tabakatlas Deutschland“.

„Europa Nikotinfrei“ verkündeten die Teilnehmer der Ersten europäischen Tabakkonferenz in Madrid vom 7. – 11. November 1988. Dort anwesend waren auch Vertreter der BRD und der DDR. Beide Delegationen

Nach der deutschen Wiedervereinigung scheint der Wille gebrochen, sich wenigstens für ein einiges Deutschland ohne Tabakdrogengebrauch stark zu machen. Es wird geraucht wie eh und je. Philip Morris reibt sich die Hände. Unser Profit ist sicher wie das „Amen“ in der Kirche. So der wichtigste Vertreter der Tabakdrogenwirtschaft.

Der Wunsch oder Entschluss Jugendlicher, sich niemals auf das Rauchen einzulassen, sollte von einsichtigen Erwachsenen und Politikern unterstützt und gefördert werden.

Dazu ist notwendig, alle Verlockungen zum Erwerb von Tabaknikotindrogen zu unterbinden. Diese Produkte dürfen künftig nicht mehr in allen Supermärkten, sondern nur in lizenzierten Spezialgeschäften angeboten werden, schon gar nicht durch Zigarettensautomaten an jeder Straßenecke, die Tag und Nacht ihren Dienst tun. Diese sollten unverzüglich abmontiert werden.

Werbung für Tabakdrogen ist passé, seitdem wir uns für ein Rauchfreies Europa, nein besser – für eine Welt ohne Tabaknikotindrogen stark machen.

Der Mensch ist dafür geschaffen, saubere Luft einzuatmen und verbrauchte Luft auszuatmen, Sauerstoff in die Lunge und Kohlendioxid heraus.

Der Blätterwald nutzt das Kohlendioxid zum Aufbau seines Grüns. Dafür gibt er Sauerstoff frei, den der Mensch einatmet. So ist der natürliche Kreislauf.

Wer aber die Abgase von Tabakdrogen inhaliert, versorgt die Lunge weniger mit Sauerstoff, vielmehr mit hochgiftigen Stoffen. Das aber ist von der Natur nicht

„Einatmen (2)“

Tabakdrogen gibt es nicht von Natur aus. Der Mensch hat sie geschaffen, um sich zu berauschen. Nikotin ist ein probates Rauschgift. Viele Menschen lullen sich damit ein, um ihre Sorgen zu vergessen. Ohne Gebrauch dieses Giftes hätten sie vielleicht keine Sorgen. Tief durchatmen und optimistisch in die Zukunft schauen – das befreit von vielen Sorgen.



Schaffensdrang ist das Zaubermittel, das zur Menschwerdung des Affens geführt hat. Tabaknikotindrogen dagegen schalten eher den Rückwärtsgang ein. Machen sich deren User damit wieder zum Affen?

Ohne Gebrauch dieser Drogen fühlt sich der Mensch allgemein sichtlich wohler. Er ist frei in seinen Entscheidungen und nicht abhängig von fragwürdigen Stimulanzien. Mögliche Sorgen überwindet er durch zielgerichtetes Handeln zu seinem Nutzen und zu dem anderer, die das gleiche Ziel verfolgen.

Der damit erreichte Erfolg erhöht Stolz und Selbstbewusstsein. Dies befördert seine Schaffenskraft. Also: Tief einatmen, in die Hände gespuckt, und weiter schaffen für das Sozialprodukt! So floriert unsere Wirtschaftskraft. Davon haben wir alle etwas.

Sich am wirtschaftlichen Erfolg berauschen erzeugt ein besseres Wohlfühl als das beim Gebrauch von Tabaknikotindrogen. Rausch ist nicht gleich Rausch. Seine Ursache ist entscheidend.

Ächten wir also die Tabaknikotindrogen und sorgen wir dafür, sie für immer vom Markt zu verbannen!

Schließen wir alle Stätten für Anbau, Ernte, Verarbeitung und Vertrieb dieser Drogen. Entziehen wir der Tabaknikotin-Drogenwirtschaft ihre Existenzgrundlage! Lassen wir sie haften für die überaus hohen Folgekosten des Gebrauchs der hochgiftigen Tabaknikotindrogen!

Wird sie diese Kosten stemmen können? Sie sind schließlich höher als die Einnahmen aus dem Vertrieb dieser Produkte.

Ein glattes Minusgeschäft! Auszugleichen von der Allgemeinheit – von Rauchern und Nichtrauchern.

Gewinner sind die Tabakdrogenbosse mit ihren horrenden Erlösen aus diesem windigen Geschäft. Auch der Fiskus erbt mit.

Tief einatmen und ruhig bleiben, heißt es für den Steuerzahler, der ohne eigenes Verschulden immer stärker zur Kasse gebeten wird.

Die Folgekosten des Tabaknikotindrogengebrauchs haben auch alle Nichtraucher zu stemmen.

Es ist an der Zeit, diesen Missstand zu beenden. Schluss mit dem Tabakdrogen-geschäft!

Dr. Wolfgang Schwarz, 21.04.2024



Zitat:

**Die Schwierigkeit liegt darin,
dass wir als Menschen nicht nur
Probleme lösen,
sondern auch Probleme schaffen.**

**Edward Teller,
ungar.-US-amerik. Physiker**

• Anzeige des „Forum Rauchfrei“ (1)



• **Stadt Regensburg, Umweltamt**
Bruderwöhrdstr. b
93055 Regensburg

Eilt sehr!!! Bitte sofort vorlegen!

*14.06.2024: Anzeige bei dem
Ordnungsamt Regensburg
Fußballeuropameisterschaft – Tabak-
konzern Reemtsma wirbt gesetzwidrig*

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Forum Rauchfrei setzt sich in
Deutschland als Teil der Zivilgesellschaft
für Tabakkontrolle ein, dabei fühlen wir
uns dem Gemeinwohl verpflichtet. Als
Sprecher des Forum Rauchfrei bringe ich
Ihnen den nachfolgenden Sachverhalt zur
Kenntnis und erstatte Anzeige gegen die
Firma Reemtsma Cigarettenfabriken
GmbH mit Sitz in Hamburg.

Der Tabakkonzern Reemtsma zeigt seit
Kurzem auf den Tabakverpackungen der
Tabakmarke „West“ geschminkte Ge-
sichter und es ist klar, was der Anlass
dieser „Sonderedition“ ist:

Hier wird Tabakwerbung für die Tabak-
marke „West“ mit der Fußball Europa-
meisterschaft verbunden.

Der Tabakkonzern nennt seine sportbe-
zogene Verpackung „United Quality
Edition“ und die in verschiedenen Nati-
onalfarben geschminkten Gesichter be-
finden sich sowohl auf den Zigaretten-
schachteln als auch auf den Verpackungen
für Drehtabak.

Diese Werbung verstößt gegen § 21 Abs. 1
Nr.1 und Nr.2 des Tabakerzeugnisge-
setzes. Denn in der Werbung darf nicht der
Eindruck erweckt werden, dass der Kon-
sum von Tabakerzeugnissen „gesundheit-
lich unbedenklich oder dazu geeignet ist,
die Funktion des Körpers, die Leistungs-
fähigkeit oder das Wohlbefinden günstig

zu beeinflussen“.

Zum anderen ist Tabakwerbung verboten,
die ihrer Art nach besonders dazu geeignet
ist, Jugendliche oder Heranwachsende zum
Konsum zu veranlassen oder darin zu
bestärken. Weil Sport die Gesundheit
fördert, darf Tabakwerbung nicht mit
sportlichen Aktivitäten verbunden werden.

Aus diesem Grunde hat sich auch der
Deutsche Zigarettenverband e. V. (DZV), in
seinem Werbekodex verpflichtet, jedwede
Marketingaktivitäten zu unterlassen, die
Tabakprodukte mit Sport in Verbindung
bringen. Ausdrücklich zählt die Selbstver-
pflichtungserklärung auf, dass „die Dar-
stellung von Sportlern, sportlichen Aktivi-
täten, typischen Sportstätten sowie von
Kleidungsstücken und Geräten, die für den
Sport typisch sind“ unzulässig ist.

Der Tabakkonzern Reemtsma ist Mitglied
des Tabakverbandes und hat sich ver-
pflichtet, diesen Kodex „in seinem Wortlaut
und Geiste zu befolgen“. Es kommt deshalb
nicht darauf an, dass auf den Verpackungen
nicht die Sportler selbst dargestellt werden,
sondern Personen, die eindeutig für jeder-
mann als Fußballfans erkennbar sind. Diese
Abbildungen sind genauso zu bewerten, wie
wenn Fußballspieler selbst abgebildet
wären.

Allgemein wird anerkannt, dass die
Werberichtlinien der Tabakindustrie zur
Auslegung der pauschalen Bestimmungen
des Gesetzes herangezogen werden können.
Deshalb ergibt sich, dass Tabakwerbung
mit der Fußball-Europameisterschaft gegen
das Gesetz verstößt, denn mit dieser
Werbung werden Tabakprodukte mit Sport
in Verbindung gebracht und es werden
junge Menschen besonders angesprochen.

Die daraus resultierende Verharmlosung
des Tabakkonsums wiegt schwer.

Anzeige „Forum Rauchfrei“ (2) • Kampf gegen das Rauchen

→ Demgegenüber besteht während der Fußball-Europameisterschaft ein generelles Rauchverbot in den Stadien (innen und außen) und die UEFA lässt keinerlei Raucherzonen in den Stadien zu. Dies wird so gehandhabt, weil die UEFA die wichtige Trennung von Sport und Tabakprodukten gefährdet sehen würde, falls das Rauchen innerhalb des Stadions, auch in den Außenbereichen, erlaubt würde.

Der Tabakkonzern Reemtsma hatte bereits im Jahr 2018 mit der Fußballweltmeisterschaft geworben. Damals hatte das Bezirksamt Pankow von Berlin ein Gutachten erstellt und die - ebenfalls von dem Forum Rauchfrei - beanstandete Werbeaktion als rechtswidrig eingestuft.

Dass jetzt diese Werbung – wenig abgewandelt – erneut gezeigt wird, finden wir besonders empörend.

Zuletzt möchte ich Sie noch auf einen weiteren Umstand aufmerksam machen: Wie auf dem beigefügten Foto zu sehen ist, stellt der Tabakkonzern Reemtsma den Tabakhändlern Kartons als Verkaufsregale zur Verfügung, die vorsehen, dass die Tabakpackungen den Kunden so gezeigt werden, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Warnungen nicht sichtbar sind.

Diese müssen aber sichtbar sein. Auch damit setzt sich der Tabakkonzern über geltendes Recht hinweg, was nicht hin- genommen werden darf.

Ich bitte Sie deshalb, umgehend diese Werbung zu unterbinden.



Mit freundlichen Grüßen Johannes Spatz
Sprecher des Forum Rauchfrei

• Am 01.06.2024 war in der Tageszeitung „Wiesbadener Kurier“ folgender Bericht zu lesen:

Berlin (dpa). Der Bundesdrogenbeauftragter Burkhard Blienert fordert angesichts enormer sozialer und gesundheitlicher Folgen des Rauchen ein Ende weiterer Kaufanreize.

„Ich will niemanden das Rauchen verbieten“ (*Anmerkung der NIW: diesen Satz hätte er sich auch verkneifen können!*), sagte der SPD-Politiker. Doch: „Jedes Jahr sterben 127.000 Menschen an den Folgen ihres Tabak- und Nikotinkonsums“.

„Wir sollten uns dringend an der Ernsthaftigkeit, mit der das Thema Rauchen in anderen Ländern diskutiert wird, ein Beispiel nehmen. „Wirksame Mittel wären Schluss mit Werbung, kein Sponsoring, mehr Hilfe beim Rauchausstieg, konsequenter Nichtrauchererschutz etwa bei Eltern, die im Auto rauchen, „und irgendwann auch einmal höhere Tabaksteuern“.

Anmerkung der NIW: Seit Jahrzehnten bringen Politiker die gleichen, gut gemeinten Argumente. Nur fragen wir uns wo bleibt die Ausführung dieser Hinweise. Der bisher errungene Erfolg in punkto Nicht-/Passivraucherschutz wurde selten von der Politik durchgesetzt.

Sondern durch beherzte Einzelkämpfer, Nichtraucher-Initiativen und Vereinen sowie dergleichen. Letztendlich ist Nichtrauchererschutz auch Raucherschutz (sie können nicht mehr so oft zur Zigarette usw. greifen, wodurch der volkswirtschaftliche Schaden durch Tabakrauchen wesentlich gemindert würde.



Beitrittserklärung!



NICHTRAUCHER-INITIATIVE WIESBADEN e.V.:



(Vom Finanzamt Wiesbaden als „gemeinnützig“ anerkannt!)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Eintritt in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. Der Mindestbeitrag beträgt 10,00 € (Familienbeitrag 15,00 €) pro Jahr und wird zum 01. April *mittels SEPA-Lastschriftsmandat eingezogen* (Der Jahresbeitrag kann auch überwiesen werden). Für Firmen, Vereine und Verbände beträgt der Mindestjahresbeitrag 20,00 €.

Die Mitgliedschaft setzt sonst keinerlei weitere Verpflichtungen voraus.

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße: _____ **PLZ. Ort:** _____

Telefon: _____ **Telefax:** _____

Beruf (freiwillig): _____ **Geburtstag (freiwillig):** _____

Staatsangehörigkeit (freiwillig): _____

Mein gewünschter Jahresbeitrag in €: _____

Beginn der Mitgliedschaft: _____

Unterschrift: _____



Hiermit ermächtige/n ich/wir die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. widerruflich, die von mir/uns zu zahlende Beiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Das Einzugsverfahren erleichtert die Buchführung, ist allerdings keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

Unsere Gläubiger-ID lautet: DE02ZZZ0000210714

Bankverbindung: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Ich/Wir überweisen selbst: ☐

Anschrift:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.
Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel. 06122/2194, Fax. 06122/6357
Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de
eMail : nichtraucher.wiesbaden@t-online.de

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse
65205 WI-Nordenstadt

IBAN: DE45 5105 0015 0189 0110 40

BIC: NASSDE55XXX

Touristikbörse • Anzeigen

Foto:	Beschreibung:
	<i>Pension Tannenhof</i> ** Hotel garni (NIW-Mitglied) <i>Inhaberin: Gabriele Schwarzloh</i> <i>Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim</i> <i>Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693</i> <i>www.pension-tannenhof.de (rauchfreie Zimmer u. <u>Frühstücksraum</u>)</i>
 Ein Zitat	Der Mensch kann in seinem kurzen und gefahrenreichen Leben einen Sinn nur finden, wenn er sich dem Dienst an der Gesellschaft widmet. Albert Einstein, schweiz.-US-amerik. Physiker
	<i>Hotel garni *** Alpstein</i> <i>Familie Helga und Werner Gassner</i> <i>Mühledörfle 147, A-6708 Brand (Österreich)</i> <i>Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565</i> <i>www.alpstein.at</i>

• Sie feiern - wir fotografieren!

Standesamt - Kirchliche Trauungen - Taufen - Geburtstage - Kommunion - Konfirmation –
Jubiläen - Vereinsfeste - Betriebsfeiern - Jahrgänge – Gruppenbilder

NIW-Mitglied :



Fotograf - Werner Neumann, Gänsauweg 14 A, 55276 Oppenheim

Tel. 06133/571034

E-Mail: wneumann@gmx.com

=====

• Unser Mitglied Klaus Wörner (LVM-Agentur) bietet in tabakrauchfreien Räumlichkeiten LVM-Versicherungen an:

Als Ihr Partner für Altersversorgung, Vermögensaufbau und Geldanlagen unterstützen wir Sie dabei, die richtige Vorsorge zu treffen und Geld gewinnbringend anzulegen. Damit Sie – was wir Ihnen wünschen – auch im hohen Alter gesund und gut versorgt leben können.

Kontaktadresse:

Internet: www.woerner.lvm.de, E-Mail: info@woerner.lvm.de

Goebenstr. 27, 65195 Wiesbaden,

Tel. 0611/449044 - Fax. 0611/9490822



Treffpunkt Gastronomie • Anzeigen

05. MAI 2005 – 05. MAI 2024

RESTAURANT „AMALFI“

WIR DANKEN ALLEN GÄSTEN
UND HELFERN FÜR DIE TREUE
UND UNTERSTÜTZUNG!



Ristorante Amalfi

August-Gerhardt-Straße 1, 65594 Runkel, Lahn
Telefon: 06482/949360 / Telefax: 06482/949236
ristorante.amalfi.runkel@gmail.de

Sehr gepflegtes Ambiente !

Öffnungszeiten:

tägl. von 11.30 – 14.00 u. 17.30 – 21.00 Uhr
Warme Küche bis 13.30 bzw. 20.30 Uhr

Dienstag Ruhetag

Pächter: Tina und Saba Singh

*100% tabakrauchfrei, auch auf der Terrasse
und im Biergarten sowie Kinderspielplatz!*

Eigentümer: Gisela, Horst und Klaus Keiser

Bitte beachten Sie auch die
informative Homepage:
www.aktiv-rauchfrei.de
von unserem NIW-Mitglied
Peter Kratzer!

WERBUNG
FÜR TABAKWAREN
= Krebsreklame!



Elektro Wintermeyer
Elektroinstallation-Kundendienst
Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau
Krautgartenstraße 30,
65205 Wiesbaden-Erbenheim
Tel.: 0611/701199 / Fax: 0611/700115

Design & Illustration Stefan Sittig

Alt Oberliederbach 1a , 65835 Liederbach
Telefon: 069/30854725 , Fax: 069/3087824
E-Mail: design.sittig@gmx.de



Man trägt zum Glück anderer Menschen
gerade so viel bei, als man selber
an Glück sich erworben hat.

Eugen Drewermann,
dt. Theologe, Psychoanalytiker & Schriftsteller

Theodor Schmid GmbH – seit 1882 dreht sich alles um Glas

An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10
Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel
GLASSCHMID® – Ihr Partner in Sachen Glas und PLEXIGLAS® (www.glasschmid.de)
45 Mitarbeiter, seit mehr als 30 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!

Spenden 2024 • Bericht im E.A.

Wir bedanken uns recht herzlich für folgende Spenden:

Name	Betrag
Margarita Hödl	10,00 €
Ursula Wilhelmi	10,00 €
Waltraud Baumbusch	20,00 €
Gerlinde u. Terry Ekoos	30,00 €
Gisela Keiser	50,00 €
Heike und Dallman Ross	50,00 €
Rosemarie Stauder	50,00 €
Richard Hagenauer	100,00 €
Siegfried Lüke	180,00 €
Dr. Helmut Weber	175,00 €
Dr. Thomas Stüven	200,00 €
Horst Keiser	300,00 €
Summe Stand: 09.07.2024	1175.00 €



• **Auszug aus einem Bericht im Wiesbadener Erbenheimer Anzeiger Wochenzeitung Vororte und das Ländchen am 31.05.2024**

Erfolgreicher „Dreck-weg-Tag“ der Initiative
„Zusammen für Nordenstadt“ und des „Norschter Kultur e.V.“

Ch. Bachmann „Größte Müllsünde sind Zigarettenkippen“. Zum wiederholten Male organisierte die „ZfN“ den sogenannten Dreck-weg-Tag. Bewaffnet mit Müllsäcken, Greifzangen und Handschuhen schwärmten 25 Nordenstädter Bürgerinnen und Bürger aus, um den Ort ein wenig sauberer und damit auch ein Stück lebenswerter zu machen. Größter Fund war ein metallischer Wäscheständer, der am Ende seinen Weg in den Altmüllcontainer an der Deponie fand.

Der Vorsitzende der ZfN, Ch. Bachmann, stellt fest, dass die größte Müllsünde die Zigarettenkippen sind, die an den Straßen und Sitzgelegenheiten liegen. Hier muss mehr getan werden, um die Menschen zu informieren, dass gerade die Filter extrem belastend für das Grundwasser sind.

Anmerkung der NIW:

Es ist schon schlimm, dass Menschen freiwillig und ehrenamtlich dem Müll von verantwortungslosen Personen (übrigens sind das Alte wie Junge Menschen) entfernen müssen. Es sollte doch normal sein seinen Müll, egal ob groß oder klein, ordnungsgemäß zu entsorgen.

Und die Unsitte von Rauchern und Raucherinnen ihre für die Umwelt, die Menschen und die Tiere hochgefährlichen Kippen einfach in die Landschaft zu werfen, können wir überhaupt nicht nachvollziehen.

Wo sind hier die angeblich rücksichtsvollen Raucher/innen?

Info-Stand der NIW

- Beim 17. Patiententag am 13. April 2024 konnten sich Interessierte im Rathaus an mehr als 60 Informationsständen lokal ansässiger Selbsthilfegruppen und Gesundheitsinstitutionen sowie in vielen verschiedenen Vorträgen zu den unterschiedlichsten Gesundheitsthemen informieren.



Foto von NIW/Keiser Info-Stand Rathaus



Quelle: Bild Internet Auftritt der Landeshauptstadt Wiesbaden

Die NIW war wieder mit ihrem Info-Stand vertreten. Mit Auf- und Abbau von 07.15. bis 17.00 Uhr. Horst und Gisela Keiser betreuten den Stand. Der Patiententag war sehr gut besucht und wir konnten wieder viele Aufklärungsgespräche führen.

Wie in den vergangenen Jahren haben wir Info-Material in Einkaufsbeutel die aus Altpapier hergestellt wurden eingelegt, die wir den Besuchern des Patiententages übergeben haben. Diese Werbung für das Nichtrauchen kam bei den Besuchern sehr gut an.



Jahreshauptversammlung der Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. am 09.04.2024

Leider sind nur 5 Personen anwesend gewesen. Bärbel Dietel, Dr. Wolfgang Schwarz (beide aus Dresden) sowie Dr. Schmitt konnten aus privaten Gründen leider nicht anwesend sein, haben aber schriftlich mitgeteilt, dass sie im Falle einer Wiederwahl bereit sind ihren Vorstandsposten weiter auszuüben. Der Vorstand wurde mit der gleichen Besetzung wieder-gewählt: 1.Vorsitzender Horst Keiser, 2. Vorsitzender Dr. Wolfgang Schwarz, Rechnungsführerin Gisela Keiser, Beisitzer Barbara Dietel und Dr. Matthias Schmitt, Kassenprüfer sind Friedericke Endreß, Winfried Herrmann und Ersatzkassenprüferin ist Katharina Koch. Das Protokoll der JHV kann im Geschäftszimmer der NIW eingesehen werden, bzw. schicken wir auf Wunsch NIW-Mitgliedern zu.

Die NIW musste 2024 eine Steuererklärung über das Programm Elster per Internet für die Jahre 2021, 2022, 2023 abgeben. Die Gemeinnützigkeit der NIW wurde nach Prüfung durch das Finanzamt Wiesbaden im Juli 2024 wieder bestätigt.

Regelmäßige Termine 2024

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: nach Vereinbarung!

Robert-Stolz-Str. 35, 65205 WI-Nordenstadt, „Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“

Dienstag:
jeden ersten in geraden Monaten,
ab 18:30 Uhr
(Wir bitten um Voranmeldung!)

Vorstandssitzung / Arbeitstreffen
in der Geschäftsstelle, Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt **am:**
06.08., 01.10., 03.12.2024 und 04.02.2025 usw.

Sonderveranstaltungen 2024 und Sonstiges

*In der Einsamkeit müssen
wir unsere Gedanken überwachen,
in der Familie unsere Launen und
in Gesellschaft unsere Zungen.*

Thomas Morus,
engl. Staatsmann & Autor



Kurzbericht von NIW-Mitglied Siegfried Lücke
(war langjähriger Raucher)

„Mir geht es gut. Die vielen Jahre ohne Nikotin und Tabak haben meinem Körper sehr gut getan. Die Lunge und der Körper sind voll leistungsfähig, dank eurer tollen Unterstützung (durch H. und G. Keiser) und der sehr guten Arbeit der NIW. Ich merke es vor allem auf der Arbeit, wo ich den ganzen Tag sehr viel laufen muß. Ich versorge alle Bereiche und Maschinen mit Material.“
Liebe Grüße und alles Gute und für eine tabak- und nikotinfreie Gesellschaft, 21.04.2024

Donnerstag, den 18.11.2024

Die NIW wird 38 Jahre alt !

Mittwoch, den 04. Dez. und
Donnerstag, den 05. Dez. 2024
Heidelberg im DKFZ

22. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle
mit NIW Info-Stand sowie anderen Vereinen/Institutionen.
Die Konferenz dient dem Erfahrungsaustausch über erfolgreiche Maßnahmen zur Verminderung des Tabakkonsums in Deutschland.

*Leider wird immer noch nicht ein
generelles Rauchverbot gefordert!*

 **INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194**

Die meisten Menschen wollen respektiert werden und
sind doch weit davon entfernt, eine Respektsperson zu sein.

Peter Pasetti, dt. Theater- & Fernsehschauspieler, Synchron- & Hörspielsprecher

Horst Keiser, Vorsitzender der NIW sagt:
Wenn die Guten nicht kämpfen, siegen die Schlechten!

Hinweis der NIW: Briefe, Artikel, Informationen sowie Namen werden aus Platzgründen teilweise gekürzt, bzw. ohne Anrede und Grußformel abgedruckt!